



Ausschnitt aus der Bildstrecke in der Schulblattnummer 4/19 von Noemi Mischler, Vorkurs Schule für Gestaltung, Basel

NEUES AUS DEM ED



VOLKSSCHULEN UNTERRICHTEN AUCH IM BUNDESASYLZENTRUM

Die Kinder von Asylsuchenden sollen nach revidiertem Asylgesetz schon nach ihrer Ankunft in einem Bundesasylzentrum damit beginnen, die Sprache und Kultur der Schweiz kennenzulernen. Im Auftrag des Bundes werden deshalb auch im Basler Asylzentrum beim Bässlergut von den Volksschulen Basel-Stadt jeweils rund 50 Kinder in den maximal 140 Tagen unterrichtet, die bis zur Zuweisung an einen Kanton vergehen. Esther Maurer, die Leiterin des Asylbereichs im Staatssekretariat für Migration, machte sich mit Regierungsrat Conradin Cramer [vor laufenden Kameras](#) ein Bild, wie die meist sehr wissbegierigen Kinder erstmals in Kontakt mit dem Schweizer Schulsystem kommen. [Mehr](#)

NEUES AUS DER BILDUNGSPOLITIK

LEISTUNGSLOHN FÜR BASELBIETER LEHRPERSONEN GERÄT POLITISCH UNTER DRUCK

Alle Versuche, in der Schweiz einen Leistungslohn für Lehrpersonen einzuführen, sind bisher gescheitert oder wurden – wie 2014 im Kanton St. Gallen – wegen des Fehlens tauglicher Kriterien wieder rückgängig gemacht. Auch der Versuch der Baselbieter Regierung, ab 2022 für alle Staatsangestellten einen Leistungslohn einzuführen, stösst quer durch alle Gremien aus dem Bildungsbereich auf Widerstand – die dafür eingesetzte AG konnte deshalb bisher keine Lösung für die Beurteilung der Lehrpersonen präsentieren. Im Landrat wurde ein Entscheid, ob Lehrpersonen von lohnrelevanten Mitarbeitergesprächen ausgenommen werden sollen, im letzten Moment vertagt, weil eine entsprechende [Motion](#) zugunsten eines nicht nur auf Lehrpersonen ausgerichteten [Vorstosses](#) zurückgezogen wurde. [Mehr](#)

ZÜRCHER LEHRPERSONEN FORDERN VERKLEINERUNG DER PRIMARSCHULKLASSEN

Der Verband der Zürcher Lehrpersonen fordert eine Reduktion der Klassengrösse auf 20 Schüler in der PS-Mittelstufe. Nur so sei die seriöse Vorbereitung auf Sekundarschule und Gymnasium möglich. Weil dafür rund 900 Klassen mehr gebildet werden müssten, lehnt die Regierung diese Forderung ab. [Mehr](#)

NEUES AUS DEM BLÄTTERWALD

IN BASEL HAT EIN FÜNFTTEL DEN SPRUNG IN DIE ZWEITE GYM-KLASSE NICHT GESCHAFFT

An den Basler Gymnasien haben wesentlich mehr Schülerinnen und Schüler den Übertritt in die zweite Klasse nicht geschafft als im Vorjahr. Von den 762 Schülerinnen und Schülern werden sieben Prozent die erste Klasse repetieren und elf Prozent sind ganz aus dem Gymnasium ausgetreten. Diese Entwick-

lung kommt gemäss einem Bericht der Basler Zeitung nicht überraschend, sondern ist aus Sicht des ED eine Folge davon, dass 2018 tendenziell zu viele Schüler ins Gymnasium eingeteilt worden sind. [Mehr](#)

BERNER ELTERN FORDERN VERBOT VON GOOGLE AN DEN SCHULEN

Im Jura proben Eltern den Aufstand gegen Google: In einem Brief an die Berner Erziehungsdirektion kritisieren sie die Verwendung von Google-Konten als «extrem problematisch». Dem Internet-Giganten werde so ermöglicht, «bald besser über die Fähigkeiten ihrer Kinder und ihre Interessen Bescheid zu wissen als sie selbst». Die Schulen stürzten solche Aufrufe in ein Dilemma, denn einerseits müssen sie die Kinder fit machen für die Digitalisierung und gleichzeitig muss verhindert werden, dass die Daten der Kinder gesammelt und systematisch ausgewertet werden, heisst es in einem Artikel des «Bund». [Mehr](#)

«IDEE, DAS ALLE GLEICHZEITIG AM GLEICHEN ORT DAS GLEICHE LERNEN, IST VERALTET»

Die Idee des selbstgesteuerten Lernens gewinnt mit der Digitalisierung an den Schulen zunehmend an Bedeutung. Das hat auch Auswirkungen auf die Ausbildung der Lehrpersonen: Auf dem «[Intrinsic Campus](#)», einer privaten Lehrerbildungsinstitution, lernen die künftigen Lehrpersonen bereits auf die gleiche Art wie die Kinder der Zukunft. Die Vorstellung, dass alle zur gleichen Zeit am gleichen Ort das Gleiche lernen, sei veraltet, sagen die Campus-Gründer in der «NZZ am Sonntag». Auch die PH Zürich startet mit einer Primarlehrerausbildung, die stärker auf innovative Lernformen setzt, und die Rektorenkonferenz der Hochschulen hat eine AG eingesetzt, um die Primarlehrerausbildung zu modernisieren. [Mehr](#)

NEUES AUS DEM PZ.BS

AUF EINEN KAFFEE IN DIE BIBLIOTHEK: DAS NEUE PROGRAMM DER COFFEE LECTURES

Die Coffee-Lecture-Reihe in der PZ-Bibliothek an der Binningerstrasse 6 wird am 10. September wieder aufgenommen. In 15-minütigen Inputs werden jeweils Themen wie Katalogsuche, bilinguales Unterrichten oder Lehrmittel für den Sportunterricht aufgegriffen. Eine Voranmeldung ist nicht nötig. [Mehr](#)

NEUER NAME FÜR DIE BERATUNGSSTELLE FÜR ALLE BASLER LEHRPERSONEN

Die «Beratung für Lehrerinnen und Lehrer» heisst neu «Beratungsstelle PZ.BS», um zu markieren, dass sie allen an öffentlichen Basler Schulen angestellten Personen offen steht. Das Angebot reicht von Kriseninterventionen über das Entdecken von Ressourcen bis hin zur Zusammenarbeit im Team. [Mehr](#)

AKTUELLE ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN



FIGURENTHEATER-FESTIVAL ZEIGT STÜCKE ZUM THEMA MIGRATION

Das Grundthema am Basler Figurentheater-Festival (BAFF), das dieses Jahr vom 24. bis 27. Mai stattfindet, ist die Migration. Das Reisen zwischen den Kulturen wird in diversen Vorstellungen und Workshops für Schulklassen altersgerecht aufbereitet, indem beispielsweise eine Geschichte auf der Bühne aus Pop-Up-Büchern hüpfte oder aus einer riesigen Lehmplatte heraus geknetet wird. [Mehr](#)

TAG DER OFFENEN TÜR FÜR SCHULEN IN DER LEHRWERKSTATT FÜR MECHANIK

Am 19. und 20. September lädt die Lehrwerkstatt für Mechanik an der Wettsteinallee zum traditionellen «Tag der offenen Tür», an dem Schulklassen aus erster Hand die Ausbildungen zum oder zur Polymechaniker/in EFZ beziehungsweise Produktionsmechaniker/in EFZ kennenlernen können. [Mehr](#)

AKTION FRIEDEN: EIN WETTBEWERB DER FONDATION EDUKI FÜR SCHWEIZER SCHULEN

Die vom Bund unterstützte «Fondation Eduki» verfolgt das Ziel, Jugendliche für die Arbeit internationaler Organisationen und die internationale Zusammenarbeit zu sensibilisieren. Dazu wird dieses Jahr ein Wettbewerb ausgeschrieben, der Schweizer Schülerinnen und Schüler aufruft, sich Gedanken über ein Thema zu machen, das uns alle betrifft: den Frieden. Gefragt sind künstlerische Arbeiten, ein Medienbeitrag oder eine konkrete Aktion, mit der die Teilnehmenden einen Beitrag zum Frieden leisten können. Die Preisverleihung in drei Alterskategorien findet im April 2020 am UNO-Sitz in Genf statt. [Mehr](#)

KOSTENLOSE RECHERCHEPLATTFORM FÜR MATURARBEITEN UND VORTRÄGE

Seit Juni bietet die Website spicker.ch Hilfestellungen beim Schreiben von Matur- und anderen schulischen Arbeiten an. Dazu gehört auch ein kostenloses Archiv von bereits geschriebenen Arbeiten und Studien. Die Online-Plattform versteht sich als Brückenbauer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Studierenden. Dazu wurden auch Inhalte der Rechercheplattform «[Learning for the Planet](#)» der NGOs Helvetas, Amnesty International und Greenpeace in das «Service public»-Angebot integriert. [Mehr](#)



DIE WAHRE GESCHICHTE DER GLADIATOREN IM ANTIKENMUSEUM

Gladiatorenkämpfe gehörten zur Kultur des alten Roms und anders als gängige Klischees glauben machen, waren die Gladiatoren nicht nur Sklaven, die blutig ihr Leben liessen. Im Rahmen der Ausstellung «Gladiator. Die wahre Geschichte», die bis zum März 2020 dauert, bietet das Antikenmuseum ab dem 22. September zwei kostenlose Workshops für Schulen an. Der eine widmet sich dem berühmten Gladiatorenmosaik aus August Raurica und der andere trägt den Titel «Unser tägliches Latein – warum Latein keine tote Sprache ist». [Mehr](#)

EINE «WUNDERGUGGE» FÜR PRIMARSCHULKLASSEN IM «GARE DES ENFANTS»

Der «Gare du Nord» ist auch ein «Gare des enfants»: Im November stehen in der neuen Reihe «Wundergugge» zwei Stücke für Primarschulen (1.- 4. Klasse) im Programm. Die Stücke «Katz und Muusig» und «Abraz`ouverts» bringen Kindern Musik aus allen Zeiten näher. Dabei erfahren sie singend, spielend und tanzend, dass Zuhören eine Aktivität ist, die viel eigenes Engagement verlangt. [Mehr](#)

EIN BLICK ZURÜCK AUS DER ZUKUNFT IM HAUS DER ELEKTRONISCHEN KÜNSTE

Das Haus der elektronischen Künste (HeK) lädt am 11. September um 17 Uhr Lehrpersonen zu einer Einführung in das (kostenlose) Schulangebot zur neuen Ausstellung «[Farsight Freeport - Kunst und Gesellschaft im Jahr 2065](#)» ein. Für seine Ausstellung inszeniert der britisch-chinesische Künstler Lawrence Lek eine im Jahr 2065 stattfindende Retrospektive seiner eigenen Arbeiten. Dazu verwandelt er das HeK in ein Zollfreilager, das von Drohnen verwaltet wird. Mit deren Hilfe können die Besucherinnen und Besucher in die vom Künstler erschaffenen virtuellen Welten mit Computer-Games, vollautomatisierten Luxushotels oder einem in der Luft schwebenden Olympia-Stadion eintauchen. [Mehr](#)



KASPERLI-THEATER FÜR SCHULEN AN DER HERBSTMESSE

Das Theater «Hände Hoch», das vor einem Jahr erstmals im ehemaligen Zelt der Tokkelbühne an der Herbstmesse auf dem Petersplatz gespielt hat, bietet auch dieses Jahr speziell für Schulklassen sechs Morgenvorstellungen seines «Kasper-Krimi-Abenteuers für alle ab vier Jahren» an. Im Stück «Kasper und die neue Nachbarin» mit von der Partie sind ausser der Grossmutter, dem Krokodil, dem Polizist auch die neue Nachbarin, die alles auf den Kopf stellt. Der Eintritt pro Kind beträgt fünf Franken. [Mehr](#)

UND DANN AUCH DAS NOCH...

IN DEN USA REGT SICH WIDERSTAND GEGEN ANTI-AMOKLAUF-TRAININGS AN SCHULEN

An den Schulen in den USA sind Trainings, bei denen so getan wird, als sei ein Attentäter aufgetaucht, längst Alltag geworden. Inzwischen üben die Kinder an 95 Prozent aller Schulen regelmässig, wie sie sich bei einem Amoklauf verhalten sollen. Nun geraten diese Trainings in die Kritik, denn um die Schrecken eines Amoklaufs realistisch zu inszenieren, werden zum Teil vermeintliche Täter eingesetzt, die aus Maschinengewehren Platzpatronen feuern. Im Bundesstaat Indiana führten Polizisten, die zur Abschreckung einen Amoklauf simulierten, gar eine nachgespielte Hinrichtung durch, bei denen vier zum Hinknien gezwungenen Lehrpersonen mit Gummischrot in den Rücken geschossen wurde. [Mehr](#)

Der Newsletter Basler Schulblatt wurde von der Schule für Gestaltung entworfen. Für den Inhalt verantwortlich zeichnet das Kommunikationsteam des Erziehungsdepartements (bsb@bs.ch). Der Versand erfolgt durch die KSBS (sekretariat@ks-bs.ch).



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt